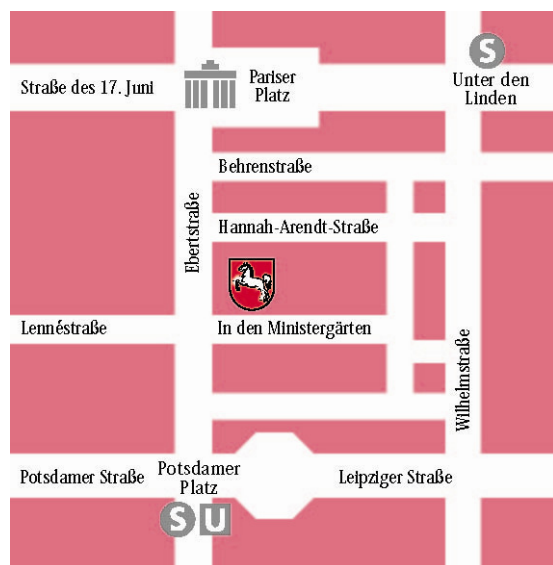


Nach dem Ende der Podiumsdiskussion, um ca. 20:30 Uhr, können Sie im Rahmen eines Imbisses die Themen weiter diskutieren und vertiefen.

Geben Sie bitte unter den angegebenen Kontaktdaten des Niedersächsischen Justizministeriums per Telefon, Fax bzw. E-Mail bis zum 09.11.2007 Bescheid, ob und mit wie vielen Personen Sie an der Veranstaltung teilnehmen.

Vielen Dank.

Anfahrtsskizze:



Veranstalter:

Bundesarbeitsgemeinschaft Täter-Opfer-Ausgleich (BAG TOA) e.V.
c/o TOA-Servicebüro
Aachener Str. 1064
50858 Köln

Telefon: 0221 / 94 86 51 22
Telefax: 0221 / 94 86 51 23
Mail: BAG-TOA@web.de

Niedersächsisches Justizministerium
Am Waterlooplatz 1
30169 Hannover

Telefon: 0511 / 120 5132
Telefax: 0511 / 120 99 5132
Mail: susanne.beinhoff@mj.niedersachsen.de

Kooperationspartner:

DBH e.V. – Fachverband für soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik

Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V. (DVJJ)

Servicebüro für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung

Deutscher Präventionstag

Deutsche Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund e.V.



**Niedersächsisches
Justizministerium**

„Fair ist mehr!“

**Chancen
für ausgleichende Gerechtigkeit
im Sport**

**Dienstag,
20. November 2007,
18:00 Uhr**

**Vertretung
des Landes Niedersachsen
beim Bund
In den Ministergärten 10
10117 Berlin**

Einladung

Am 20. November 2007 wollen wir in Berlin die Perspektiven des Täter-Opfer-Ausgleichs in der Sportgerichtsbarkeit thematisieren.

Der „klassische“ Täter-Opfer-Ausgleich bietet Opfern und Tätern die Möglichkeit, ihren Konflikt mit Hilfe eines Vermittlers außergerichtlich zu regeln und sich über eine Versöhnung und Wiedergutmachung zu verständigen. Es geht nicht nur um die Bestrafung von unerlaubtem Verhalten, sondern auch um die Wiederherstellung des sozialen und rechtlichen Friedens zwischen Täter und geschädigter Person. Der Täter-Opfer-Ausgleich ist eine Methode, die im Erfolgsfall auch nach gravierenden Konflikten eine akzeptable und tragfähige Beziehung zwischen den Beteiligten ermöglicht. Diese Form der „ausgleichenden Gerechtigkeit“ könnte attraktiv für die Anwendung in der Sportgerichtsbarkeit, z.B. des Deutschen Fußball-Bundes, sein. Denn Spieler, die sich gegenüber einem anderen Spieler, dem Schiedsrichter oder dem Publikum regelwidrig verhalten haben, stehen irgendwann wieder mit der anderen Konfliktpartei auf demselben Platz. Hatte die Streitschlichtung Erfolg, dann griffen die Vorteile einer auch auf das zukünftige Miteinander gerichteten Konfliktschlichtung und verhinderten die Fortsetzung oder Eskalation des Streits.

In der Strafrechtspflege hat sich der Täter-Opfer-Ausgleich in den letzten 20 Jahren bewährt. Seine Chancen und Perspektiven im Sport wollen wir miteinander diskutieren.



(Elisabeth Heister-Neumann)

„Fair ist mehr!“ Chancen für ausgleichende Gerechtigkeit im Sport

**Dienstag, 20.11.2007,
18:00 Uhr**

Vertretung des Landes Niedersachsen
beim Bund
In den Ministergärten 10
10117 Berlin

Programm

Begrüßung und Einführung

Elisabeth Heister-Neumann
Niedersächsische Justizministerin

Prof. Dr. Gunter A. Pilz
Einführungsreferat:
„Rote Karte statt Integration“

Podiumsdiskussion

- **Gerd Delattre**
Leiter
des TOA Servicebüros
- **Elisabeth Heister-Neumann**
Niedersächsische Justizministerin
- **Dr. Rainer Koch**
Präsident
des Bayerischen Fußball-Verbandes
- **Prof. Dr. Gunter A. Pilz**
Institut für Sportwissenschaft,
Universität Hannover
- **Angelika Ribler**
Referentin bei der Sportjugend Hessen,
Institut für SportMediation und
KonfliktManagement

Diskussionsleitung:

- **Erich Marks**
Geschäftsführer
des Landespräventionsrates
Niedersachsen